

Die vor allem im letzten Jahrzehnt geschaffenen Tatsachen unseres Lebens, die so erfolgreiche Entwicklung der materiell-technischen Basis und des Lebensniveaus wiegen um so mehr, als gerade gegenwärtig die Welt des Kapitals ein völlig anderes Bild bietet. Diejenigen in der BRD, die vor nicht allzulanger Zeit ihre „Wohlstandsgesellschaft“ gar nicht genug preisen konnten, fordern jetzt die Bürger ihres Landes auf, „große Abstriche am Wohlstand“ in Kauf zu nehmen und „den Gürtel enger zu schnallen“. Arbeitslosigkeit, Inflation, Abbau der sozialen Leistungen, Perspektivlosigkeit für Millionen Jugendliche, Drogensucht und andere „Segnungen“ des Kapitalismus lassen in breiten Kreisen der Gesellschaft Pessimismus und Lebensangst um sich greifen. Hinzu kommt die wachsende Sorge um den Frieden, hervorgerufen durch die maßlose imperialistische Hochrüstung in den USA und der BRD, durch die Absicht, neue, zusätzliche US-amerikanische atomare Mittelstreckenraketen in Westeuropa zu stationieren und damit Westeuropa der Gefahr eines vom USA-Imperialismus provozierten atomaren Gegenschlages auszusetzen.

Außenpolitik Es ist verständlich, daß es auch bei uns viele Fragen über die inter-
gründlich nationale Entwicklung, Fragen nach der Möglichkeit, den Frieden zu
erläutern bewahren, gibt. Deswegen ist es eine ständige Aufgabe der ideologischen Arbeit, die internationalen Erscheinungen und unsere außenpolitischen Aktivitäten zu erläutern. Der Bericht Erich Honeckers an den X. Parteitag gibt uns auch eine ausgezeichnete Grundlage dafür, die aktuellen Vorgänge der sehr komplizierten internationalen Lage verständlich zu machen.

Worauf vor allem gilt es das Augenmerk zu lenken? Die letzten Jahrzehnte waren bestimmt von dem weltweiten Erstarken des Sozialismus sowie durch den weiteren Vormarsch der nationalen und sozialen Befreiungsbewegung. Aber gerade diese Veränderungen des Kräfteverhältnisses zugunsten des gesellschaftlichen Fortschritts haben die Imperialisten, besonders die der USA, mit dem Versuch eines massiven reaktionären Gegenangriffes auf den Plan gerufen. Ungeschminkt zeigt der Imperialismus dabei sein aggressives Wesen. Also geht es darum, den Menschen die Hintergründe der gegenwärtigen Konfrontationspolitik des USA-Imperialismus zu erklären, zu beweisen, wie er mit politischen, ideologischen, militärischen und subversiven Mitteln versucht, die in den 70er Jahren erreichten Fortschritte in der Politik der friedlichen Koexistenz und in der weltweiten Bewegung für soziale und nationale Befreiung rückgängig zu machen.

Aggressivität Die friedensgefährdenden Handlungen des Imperialismus liefern uns
kennzeichnet Beispiel über Beispiel, um das aggressive Wesen dieses Ausbeutersys-
Imperialismus tems und die menschenfeindlichen Eigenschaften anzuprangern, die schon Lenin in seinem Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ bloßgelegt hat. Gewiß hat sich seitdem auf unserer Erde Grundlegendes verändert. Es gibt die Welt des Sozialismus, die Völker haben sich vom Kolonialjoch befreit, der Imperialismus kann nicht mehr nach Gutdünken schalten und walten. Aber der Imperialismus ist geblieben, was er immer war: das Herrschaftssystem des Monopolkapitals, das nach Weltherrschaft strebt, andere Völker unterdrücken und ausbeuten will, das um des Profits der Herrschenden willen vor keinem Verbrechen zurückschreckt.